







**Statt Karten**  
Ihre Vermählung geben bekannt  
Emil Donath und Frau Martha, geb. Schimkus  
Danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeit  
Heydekrug, im Oktober 1925 [13905]

  
Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank. [13511]  
**John Karnowsky und Frau**  
Kurhaus Nimmersatt.

Heute früh entschlief in Königsberg unsere liebe Schwägerin und unsere liebe Tante [13523]  
Frau Rechtsanwält  
**Magda Gessner**  
geb. Stamm  
im 65. Lebensjahr.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Anna Altenberg, geb. Gessner  
Sanitätsrat Dr. Gessner  
Memel, den 5. Oktober 1925.

Am Sonntag, den 4. d. Mts., ent- schief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe unvergessliche Gattin, die treusorgende Mutter ihres einzigen Söhnchens, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Marta Wauschkies**  
geb. Neumann  
im 29. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Wilhelm Wauschkies  
Die Scheidestunde schlug zu früh Doch Gott der Herr bestimmte sie  
Die Beerdigung findet am Frei- tag, den 9. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der Stadt Leichenhalle aus statt. Freunde und Bekannte sind hierdurch herzlich eingeladen. [13477]

Am Sonntag früh verstarb nach kurzem Krankenlager der Leiter unserer Modelltischlerei  
**Albert Rust**  
im 54. Lebensjahre.  
Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, der mit Umsicht und grossem Wissen diesen verantwortungsvollen Teilbetrieb unserer Werft geleitet hat.  
**Schiffswerft Memel**  
Lindenau & Cie. [13505]

**Nachruf**  
Unerwartet verschied nach kurzer Krankheit unser Vorarbeiter und Kollege, der Modelltischler  
**Albert Rust**  
Wir verlieren in ihm einen vorbildlichen Berufskollegen und auf- richtigen Menschen.  
**Die Modelltischler der Schiffswerft Memel**  
Lindenau & Cie. [13504]

Die glückliche Geburt ihrer Tochter Elfriede zeigen erfreut an  
**Walter Mantwitz und Frau**  
Martha, geb. Stabler  
Memel, den 5. Oktober 1925 [13582]

**Zurückgekehrt**  
**W. Duscha** 7602

Ich habe mich in Königsberg Pr. Hohenzollernstrasse 11, I als  
**Facharzt für innere Krankheiten** niedergelassen  
**Professor Dr. G. Lapehne**  
Widder an der Medizinischen Universitätsklinik Königsberg von Geheimrat Matthes  
Telephon 7952 3982  
Sprechstunden 10-12, 4 1/2-5 1/2

**Jüdische Elternversammlung**  
Errichtung einer Elementarschule  
findet wie angekündigt heute Dienstag, den 6. Oktober, 8 Uhr abends im Gemein- dehaus, Behrweberstrasse statt. [13485]

**Kammer Licht-Spiele**  
Heute ab 5 u. 7/8 Uhr  
Der deutsche Loyd Film  
**HORRIDO!**  
Ein Spiel von Jagd und Liebe mit:  
Lia Eibenschütz, Henry Bender, Heinrich Schöll, Paul Rehkopf, Charl. Ander, Victor Schwannecke, Rudolf Porter-Larringa, Jenny Nansen u. weitere erste deutsche Darsteller in den Hauptrollen.  
Der Film „Herrido“ erlebte bei seiner Berliner Uraufführung grossen Beifall, weil er in seiner spannenden Handlung wunderbare Aufnahmen von der Jagd bringt. [1718]  
Der russische Sittenfilm.  
Als ihre Ehre zerbrach  
In der Hauptrolle  
Madame Natalie Kerwenko  
und weitere erste russische Darsteller  
Der Film wurde in Paris gestollt.

**Restaurant „Zum guten Tropfen“**  
Morgen Mittwoch  
ff. Kinderfleck  
Abromelt, Ballaststraße 1.

**Evangelisch-reformierte Kirche**  
Mittwoch, den 7. Oktober, 8 Uhr  
**Bach-Abend**  
Mitwirkende:  
Solisten: **Willy Ludewigs** (Violine), **Hans Fromholz** (Orgel)  
Streichquartett: **Willy Ludewigs** (Viol. I), **Paul Klemke** (Viol. II), **Erich Stephani** (Viola), **Dr. Kurt Thude** (Cello)  
Eintrittskarten in **Robert Schmid's Buchhandlung**:  
Altarplatz 5 Lit., Emporen 3 Lit., Kirchenschiff 2 Lit. [13423]

**Memelländische Landwirtschafts-Partei**  
Öffentliche Wähler-Versammlungen  
finden statt: [3986]  
Freitag, den 9. Oktober, 3 Uhr nachmittags Wisch- will, Galtshaus **Baumert**  
Sonntag, den 10. Oktober, 9 Uhr vormittags Bogegen, Galtshaus **Heydemann**  
Sonntag, den 10. Oktober, 3 Uhr nachmittags Mädelwald, Galtshaus **Brokoph**  
**Memelländische Landwirtschafts-Partei**  
Kreisvorstand Bogegen  
**Leo Sinnhuber**

**Öffentliche Wahlversammlungen**  
der  
**Memelländischen Volkspartei**  
Am Donnerstag, den 8. Oktober 1925, nachm. 4 Uhr, in Kollischen bei Aliffat  
am Donnerstag, den 8. Oktober 1925, nachm. 7 Uhr, in Wieken bei Stozka,  
am Freitag, den 9. Oktober 1925, nachm. 5 Uhr, in Balleiten bei Scheller,  
am Sonntag, den 10. Oktober 1925, nachm. 3 Uhr, in Schuttern bei Schier,  
am Sonntag, den 10. Oktober 1925, nachm. 6 Uhr, in Baltupönen bei Papendick,  
am Sonntag, den 11. Oktober 1925, nachm. 2 Uhr, in Minge bei Rothkamm,  
am Sonntag, den 11. Oktober 1925, nachm. 7 Uhr, in Ruff bei Mertins,  
am Montag, den 12. Oktober 1925, nachm. 5 Uhr, in Rugeln bei Bachs,  
am Dienstag, den 13. Oktober 1925, nachm. 4 Uhr, in Ramuten bei Schinz,  
am Dienstag, den 13. Oktober 1925, nachm. 7 Uhr, in Gaugen bei Abendroth,  
am Mittwoch, den 14. Oktober 1925, nachm. 4 Uhr, in Rucken bei Stuhler,  
am Mittwoch, den 14. Oktober 1925, nachm. 7 Uhr, in Condythen bei Gröger,  
am Donnerstag, den 15. Oktober 1925, nachm. 7,30 Uhr, in Heydekrug Hotel Germania,  
am Freitag, den 16. Oktober 1925, nachm. 4 Uhr, in Laugszargen bei Brokoph,  
am Freitag, den 16. Oktober 1925, nachm. 7 Uhr, in Matkischken bei Spangehl,  
am Sonntag, den 17. Oktober 1925, nachm. 3 Uhr, in Schmallingenken Hotel Deutsches Haus,  
am Sonntag, den 17. Oktober 1925, nachm. 7 Uhr, in Wischwill bei Rodelt.  
Es sprechen die Kandidaten der Memelländischen Volkspartei.

**Der Wahlauschuss**  
der Memelländischen Volkspartei  
[3997]

**Schnellfördernden Unterricht im Wäldnähen**  
erteilt [13488]  
**Wäsche-Atelier E. Gröger**  
Grüne Strasse 2.

**Sauerfohl**  
empfehlen [13497]  
**Franz Rohde**, Hospitalstrasse, Telephon Nr. 671  
**Winterfohl**  
per Str. 7 Lit. liefert frei Haus [13482]  
**Schmidt, Budzargen.**

**Klein Dorrit**  
Charles Diden's Weisewerk  
Nordischer Film mit **Gunnar Tolnäs** und **Karina Bell**  
Regie: A. W. Strindberg  
Der kommende  
**Apollo**-Großfilm  
[10283]

**Wir befohlen**  
Ihre Schuhe so billig wie mögl. u. nehmen für  
**Damenstühle 6-7 Lit**  
**Herrenschuhe 9-10 Lit**  
m. Gummlabfäden Con- tinental und Excelsior belwertend nur besten Knetleder. Gehen Sie im Bedarfsfall nur nach  
**Grabenstr. 9a**  
Ehrliche Beschäftigte

**Verloren Gefunden**  
Silb. Herrenuhr von einem Gehrling verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten, da dieselbe nicht leicht Eigentum ist, abzugeben. Wo? sagt die Expedi- tion diet. Bl. [13501]

**Verschiedenes**  
Junges Ehepaar wünscht an dem literarischen Zirkel teilzunehmen, wozu am 20. 8. 25 durch Inserat im „Memeler Dampfboot“ Mitglie- der gesucht wurden. Off. unter Nr. 60 an die Exped. d. Bl. er- beten. [13481]

**Unterricht**  
in Englisch u. Fran- zösisch wünscht bereits vorgeschrittener Herr. Off. u. Nr. 70 an die Exped. d. Bl. [13535]

**Abdrucken**  
und sonstige schrift- liche Arbeiten werden außer dem Saufe sauber angefertigt. Anfragen unter Nr. 62 an die Exp. d. Bl. [13537]

**Autovermietung**  
offene u. geschloff. Wagen  
Telephon 730  
**Otto Zoeko**  
Libauer Str. 37 b.

**Auto- Vermietung**  
Telephon Nr. 739  
**Gehr. Preukschat**

**Verkäufe**  
Ein Posten **Dachpappe** räumungshalber billig zu verkaufen [13507]  
Klempner- und Installationswerkstatt  
**J. Kretschmer**  
Memel, Kirckenstr.

Ein antikes **Piano** zu verkaufen [13506]  
**Schwanenstr. 20**

**„Schreib- maschine“** steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. [13088]

**Mobiliar**  
einer kath. Wohnung preiswert zu ver- kaufen. Off. u. Nr. 48 an die Exped. d. Bl. erbeten. [13534]

**Bandonion**  
gut erhalten, zu ver- kaufen [13488]  
Festungsstrasse Nr. 1 part. I.

**Umzugs- halber gute Möbel, Schränke, Nähmaschine und Wirtschaftssachen** zu verkaufen. [13503]

**Jajewski**  
Grüne Strasse 3, Eing. Haus Hofstr.

**Apollo**  
Dienstag und Mittwoch  
Nittwoch zum letzten Male  
ab 5 und ca. 7/8 Uhr. Der große  
Expeditions- und Naturfilm  
**Zum Gipfel der Welt**  
Bilder von erschütternder Größe und Schönheit / Ein einmaliges Erlebnis für jeden Mensch.  
**Hermannslauf**  
der Deutschen Turnerschaft  
von 120 000 deutschen Turnerinnen und Turnern am 13. bis 16. August 1925 durch ganz Deutschland gelaufen 10282  
**Neue Apollowoch**  
**Musik W. Ludewigs**

**Fischer's Weinstuben**  
Mittwoch, den 7. Oktober 1925  
**Wurstereien**  
**Memeler Kleinbahnen**  
Mit Wirkung von sofort bekehren die Kleinbahnzüge in dem Winterhalbjahr auf der Strecke **Memel-Dawillen-Laugallen** Pöskiten täglich wie folgt: [13531]

Für den Verkehr **Memel-Räden** bleibt für die Wochentage der bisherige Fahrplan bestehen. An Sonn- und Feiertagen ver- kehrt der Zug:  
7<sup>00</sup> ab Bäden an 4<sup>00</sup>  
8<sup>15</sup> „ Clemmenhof „ 3<sup>15</sup>  
8<sup>30</sup> „ Memel ab 3<sup>15</sup>  
Weitere Auskunft erteilt die **Bahnverwaltung**

**Bubi-Kämmchen \* Bubi-Reifen**  
**Haar-Schmuck**  
moderne Neuheiten eingetroffen  
**H. LEICHMANN NACHF.**  
Memel, Alexanderstraße 1 [13518]  
Von **Samburg** sind mit **D. „Agnes“** folgende Güter [13900]

**an Order**  
eingetroffen:  
R. E. 5006/1 1 Kiste Sturmlaternen 85 kg  
R. E. 5455 1-3 3 Kisten Milchzentrifugen 30 kg  
S. & S. 1028 1 Kiste Metallwaren 69 kg  
T. Y. M. 3 Kisten Maßstäbe 511 kg  
M. E. 1 1 Kiste Eisenwaren 87 kg  
R. 730  
C. H. B. S. 13659 1 Kiste Arzneiwaren 50 kg  
P. S. 4977 1 Kiste Gläser und ätherische Öle 87 kg  
G. W. 5225/1-7 7 Kisten Lampenteile 623 kg  
F. P. C.  
M. 1/150 150 Sack Schwefel 15 000 kg  
J. H. 2952/76 25 Kisten Maccaroni 756 kg  
B. M. div. Nr. 20 Ballen Cassia und Erdnüsse 1722 kg  
Dr. L. 989 1 Ballen Wasserstoffsuperoxyd 75 kg  
A. 20 Sack Zwiebeln 1000 kg  
K. R. 818 3 Sack Kaffee 207,5 kg  
O. B. F. F. 10 Ballen Cassia und schwarze Pfeffer 507,5 kg  
242 Colli Ladanbenhölzer etc. 9300 kg  
G. V. 4151/4250 100 Kisten Fensterglas 12291 kg  
Die Inhaber der genannten Original-Order- Konnossemente wollen sich melden bei  
**Eduard Krause**  
Büro Telephon 395/97.

Unsere nächsten Tourdampfer  
**London via Libau**  
SS. „Baltriger“ am Mittwoch, den 7. d. Mts.  
**United Baltic Corporation, Ltd.**  
Victoria-Haus, Telephon 110. [3989]

**An Order**  
erhielten wir ex unserm Tour-Dampfer **D. „Baltara“** am 30. Sept. 13 Ballen alte Sacke T. F. 1/13 Memel Gew. 4 0 0 0  
4 Kisten Wollgewebe A. D. 1125/3 Gew. 428 kg.  
Inhaber der Originalkonnossemente wollen sich melden.  
**United Baltic Corporation, Ltd.**  
Victoria-Haus, Telephon 110

**3 billige Schuhtage bis Freitag**  
**10 Prozent Rabatt in bar**  
**Herrentiefel** gute Qualität, genagelt, Lit 30, 10% = Lit 27<sup>00</sup>  
**Damentiefel** niedriger Absatz, Lit 28, 10% = Lit 25<sup>20</sup>  
Elegante Damen-Lack-, Spangen- u. Schnürschuhe mit ameritan. und franzöf. Absatz von Lit 30 und 47 an.  
Leder-, Spangen- und Kinderstühle zu billigen Preisen  
**Schuhwarenhaus Feiwelowitz**  
Thomastrasse 3/5 [13515]





## Socarno

In diesen Tagen sind die Augen der ganzen Welt auf die südwestliche Stadt gerichtet, in deren Frieden die europäischen Staatsmänner den Weg zu finden hoffen, auf dem Europa vom wahren Frieden der Völker geführt werden kann. Und welcher Ort wäre zu friedlich-schiedlicher Beratung geeigneter als dieser hübsche Erdensiedel am Nordufer des Lago Maggiore, wo in dunklem Raub die Goldborangen glänzen, wo warm die Sonne des Südens leuchtet und strahlt, wo der Alpenriesen himmelragende, schneebedeckte Kette die rauhen Winde des Nordens auffängt und das weitgeschwungene Gestade des Sees nach lange vor der Kälte und den Herbstnebeln schützt, die jenseits des Hochgebirges in dieser Jahreszeit ihr strenges Regiment anzutreten sich schon anschicken! Kein Ort der Südschweiz ist ja klimatisch so begünstigt wie Socarno, und man begreift, weshalb die hochmögenden Herren sich gereift für die Wahl dieses schönen Fleckchens Erde zur Abhaltung der Balkonferenz entschieden haben. Es kommt hinzu, daß Socarno, obgleich nicht an einer der internationalen Haupttrouten gelegen, sowohl vom Gotthard wie vom Simplon bequem zu erreichen ist; von Bellinzona, wo vor anderthalb Jahren bei dem noch unvergessenen großen Eisenbahnunglück ein deutscher Staatsmann, Karl Helfferich, ein fürchtbares Ende fand, führte eine Zweiglinie der Gotthard-Bahn über Cadonazzo in wenig mehr als einer halben Stunde nach Socarno.

Wie Lugano und die anderen Orte der italienischen Schweiz, hat auch Socarno, obwohl seit länger als vier Jahrhunderten ein Teil der Eidgenossenschaft, schon völlig italienischen Charakter. Es ist die klimatisch begünstigte Lage dieses Landstrichs, die sich in der Bauart der Häuser so gut wie in den Lebensgewohnheiten der Bewohner zum Ausdruck bringt und der Gegend ihren südlichen Einschlag gibt, obwohl sie, rein geographisch betrachtet, eher zu Mitteleuropa als zum Süden gerechnet werden müßte. Die Bevölkerung vereinigt in ihrer Wesenart die Heiterkeit und Lebhaftigkeit der Südländer mit der Umsicht und dem zielbewußten Gewerbetriebe des Schweizervolkes; aber es kommt in das Bild dieses Gemeinwesens ein farbiger, mondäner Zug durch den internationalen Fremdenverkehr, durch die Gäste aus aller Herren Länder, die hier nicht vergebens Licht, Wärme und Naturschönheit suchen. Gerade in dieser Beziehung kann mit Socarno selbst Lugano, die größere Stadt, kaum wetteifern; denn Socarno hat vor Lugano die geschicktere Lage und damit die größere Wärme vorzuziehen, und die Vegetation läßt diesen Vorzug sinnfällig erkennen. Freilich war es nicht die Natur selbst, die diese Landschaft zu einem Paradies von südlicher Leppigkeit geschaffen, die die weiten Gärten des beliebten Winterkurorts zu Stätten von italienischer Farbenfreudigkeit gemacht hat. Wie an der Riviera erst in der Neuzeit die Hand des Menschen und die Kunst des Gärtners alle jene Gewächse eingebürgert hat, die erst sehr viel weit südlicher zu Hause sind, so ist auch das italienisch anmutende Landschaftsbild in und um Socarno erst im 19. Jahrhundert geschaffen worden. Von den vorromaischen Inseln, die gegenüber von Pallanica in der Mitte des Lago Maggiore gelegen, schon seit Jahrhunderten dank der Laune hochmöglicher Fürsten die Pracht subtropischer Vegetation tragen, gelangte die ägyptische Flora südlicherer Striche hierher, und niemand, der sich heute inmitten dieser Pracht ergeht, gewinnt den Eindruck, daß nur gärtnerische Kunst und sorgsame Pflege das alles geschaffen hat. Und was grünt und blüht alles an diesem begnadeten Gestade! Orangen und Zitronen, Granatbäume, Feigenbäume und Myrten lassen Magnolien und Kampherbäume, grüne Oliven- und fahle Weibchen in den warmen Sonnenstrahlen, und über allem thront der stolze Baum des Südens, die Palme, unter tiefblauem Himmel. Dazwischen ein Blumenstolz aus allen Ländern der Erde; zwischen Rosenheden und roten Kamellen wiegt sich das Blau der Irisblüten, und gelbe Mimosen, leicht vom Winde bewegt, erinnern an den ehrwürdigen Frieden der abgebliebenen Tempelgärten von Krioto.

Die Stadt Socarno selbst vereinigt mit den zu ihr gehörigen Nachbarorten Muraltio und Minusio, zählt man die vielen stets hier weilenden Kurgäste hinzu, eine Bevölkerung von reichlich zehntausend Seelen. Ungemein lebhaft ist in der kleinen Stadt der Verkehr; denn neben der Fremdenindustrie hat Socarno einen blühenden Handel, auch viel Gewerbebetrieb und besuchte Märkte, auf denen es mit südlicher Lebhaftigkeit zugeht. Im Herzen der Stadt, auf der Piazza Grande, dem langgestreckten Marktplatz, konzentriert sich auch das Leben und Treiben von Socarno. Hier treffen sich die Bürger in den Cafés, deren Tische, wie überall im Süden, bis auf den letzten Platz hinaus stehen; hier lesen sie ihre Zeitung und schließen in eifriger Unterhaltung ihre Geschäfte ab. Bogenwege an der Nordseite der Piazza Grande gewähren nach der südlichen Städte Schutz bei Regenwetter; auf der Südseite

herrscht Regen. Nachdem der Letzte von ihnen, der in Socarno das Regiment führte, Herzog Maximilian Espraa, die Stadt an die Eidgenossen abgetreten hatte, wurde das Kastell zum Teil zerstört. Das war im Jahre 1518. Noch älter ist die 150 Meter über Socarno auf bewaldetem Fels ragende Kirche Madonna del Casio, an der Ramogna-Schlucht. In dieser schon 1480 gegründeten Wallfahrtskirche gibt es ein Altarbild von Bramantino, die Flucht nach Ägypten darstellend. Ein schöner Weg führt in drei Viertelfunden hinaus; aber man kann auch mit der Drahtseilbahn diesen prächtigen Aussichtspunkt erreichen, von dem aus man einen herrlichen Blick auf das untenliegende Socarno und weit hinaus auf den Lago Maggiore genießt. Ueberhaupt bietet die Umgebung Gelegenheiten zu den schönsten Spaziergängen und Ausflügen, namentlich ins Tal der Maggia, die im Westen von Socarno in den Lago

## Labour Party und Dawesplan

Auf dem Kongress der englischen Arbeiterpartei berührte der Vorsitzende Dramp in einer Rede, deren mehr innerpolitische Teil bereits veröffentlicht wurde, auch den Dawesplan, den einzelne Mitglieder seiner Partei verurteilten. Er führte aus: Den Dawesplan zurückzuweisen, bedeute eine Aufforderung an die deutschen Arbeiter, das heilige Gleichgewicht Europas erneut zu stören und ihr Land wieder dem Schrecken der militärischen Besetzung auszuliefern. Unter dem Dawesplan, trotz aller seiner Mängel, kommt Europa allmählich zur Stetigkeit. Der Zustand des Friedens wird wieder möglich. In allen meinen Unterredungen mit deutschen Sozialisten während der Ruhrbesetzung fand ich den brennenden Wunsch, die Besetzungsmacht loszuwerden, koste es, was es wolle, und dies kann man ohne weiteres verstehen, denn die Besetzung bedeutet nicht nur eine schwere wirtschaftliche Last, sondern eine bittere Kränkung für ein solches Volk. Obwohl wir anerkennen, daß kapitalistische Einflüsse dazu beitragen, in den Dawesplan manche tadelswerten Bedingungen und manche Härten gegen die deutschen Arbeiter einzufügen, so sollen wir doch daran denken, daß der Plan gewisse greifbare Erleichterungen für einen großen Teil des deutschen Volkes brachte, die Gefangenen im Rheinland wurden befreit, die Verbannten konnten zurückkehren, die militärische Besetzung hörte auf. Wieviele von uns glaubten doch, daß wir das Ende der Besetzung nicht mehr erleben werden. Glücklicherweise machte die Politik der sozialistischen radikalen Partei in Frankreich diese Besetzungen grundlos. Als Resultat der staatsmännischen Arbeit der Partei, in der MacDonald als Premierminister das beste Beispiel ansharrender, geschickter und schöpferischer Arbeit in der Sphäre der Diplomatie gab, erleben wir die ersten Schritte auf dem Weg zu dem großen für Europas Zukunft entscheidenden Ziele der Versöhnung. Die Arbeiterpartei wird sich weigern, die Dauer des Dawesplans für einen unbegrenzten Zeitraum in Erwägung zu ziehen. Aber die Schuldenübereinkommen zwischen den Alliierten sind der Grund dafür, daß die in Betracht kommenden Schuldnerländer von Deutschland entsprechende Zahlungseingänge erwarten. Der Leitsatz der Arbeiterpartei ist, ein Übereinkommen zur allgemeinen Lösung der Kriegsschulden herbeizuführen und die Völker im Frieden und Freundschaft zu einigen.

### Zur auswärtigen Politik Rußlands

Die Moskauer Presse gibt einmütig ihrer Genehmigung über den freundschaftlichen Empfang Tschitschew in Warschau Ausdruck. „Iswestija“ weist darauf hin, daß eine Besserung der Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Polen vor allem von den wahren Freunden des Friedens als ein Mittel betrachtet werden müßte, um die im Sicherheitspakt enthaltene Kriegsgefahr unschädlich zu machen. Die deutsche Presse habe Recht, wenn sie Tschitschewins Durchreise durch Warschau ruhig behandelt. Die Gefahr des Sicherheitspakt für die Beziehungen zwischen Sowjetrußland und dem Deutschen Reich bestehe nicht darin, daß Deutschland zu einer militärischen Aktion gegen die Sowjetunion angereizt werden könne, denn Deutschland sei entwaffnet. Die Gefahr liege vielmehr darin, daß England die Randstaaten zur Befämpfung der Sowjetunion als Aufmarschgebiet gegen Rußland betreiben werde und auch im Falle eines russisch-polnischen Krieges auszunutzen versuchen werde. Deutschland, das am wenigsten von neuem Kriegsschrecken wissen wolle, müßte Verständnis zeigen für die Bemühungen der Sowjetdiplomatie, die bestmöglichen Beziehungen mit Polen herzustellen. Denn die guten Beziehungen Sowjetrußlands zu Polen würden bewirken, daß Deutschland bei einem Zusammenstoß zwischen Sowjetrußland und Polen nicht zur englischen Schanze gemacht werden könne. Dies alles beweise, daß Tschitschewins Empfang in Warschau nichts weniger als irgendeine demagogische Demonstration sei, sondern derselben Sache — der Konsolidierung des Friedens —

# Wahlweis

Bei vielen Wählern besteht noch immer die Ansicht, daß als Wahlweis unbedingt ein Personalweis erforderlich sei. Diese Ansicht ist irrig.

Die Wahlkreiskommission hat im „Amtsblatt“ Nr. 92 vom 29. September (von uns abgedruckt in Nr. 230 des „Memeler Dampfboot“ vom 1. Oktober) Ausführungsanweisungen und Erläuterungen zum Landtagswahlgesetz erlassen, wonach neben dem Personalweis

## jedes amtliche Legitimationspapier

als Ausweis bei der Stimmabgabe zur Landtagswahl am 19. Oktober gilt.

Der betreffende Artikel der Ausführungsanweisungen lautet:

### VIII.

Zu § 62: Der Ausweis oder die Wahlkarte (§ 26) sind nur zu verlangen, wenn die Stimmbezirkskommission nicht in der Lage ist, sich auf andere ausreichende Weise von der Identität des Wählers Gewissheit zu verschaffen. Ausweis im Sinne dieser Bestimmung ist nicht nur der Paß oder Personalweis, sondern jedes amtliche Legitimationspapier (z. B. Radfahrkarte, Dienstausweis, Jagd-, Führer-, Handelslaubnis-, Wandergewerbeschein usw.)

schließen die Piazza Grande moderne Neubauten ein, unter denen der Kurjaal und die Post für die Fremden am wichtigsten sind. Auch das Gerichtsgebäude, in dessen großem Sitzungssaal die Konferenz stattfinden wird, liegt in unmittelbarer Nähe, ebenso das Grand-Hotel Palace, wo die englische und die französische Delegation wohnen werden. Es ist ein modernes Haus mit 200 Betten, das erste der Stadt, während das Kurhotel Esplanade, wo die deutsche Delegation Quartier bezieht, im Stadteil Minusio liegt, nur halb so groß ist, dafür aber in reizvoller Lage inmitten schöner Landhäuser unmittelbar am See anfragt. Man gelangt auf dem Viale Verbano, der schönen und stets belebten Seepromenade, in knapp einer halben Stunde vom Mittelpunkt der Stadt, der Piazza Grande, nach Minusio.

Vieles in Socarno, dessen deutscher Name Luggarits ganz in Vergessenheit geraten ist, erinnert an die Vergangenheit. Da ist vor allem das Castello, die ehemalige Burg der Mailändischen Herzöge, die im 14. und 15. Jahrhundert hier ge-

Maggiore mündet, und Fahrten über den See selbst führen bequem nach allen den reizvollen Orten an seinen langgestreckten Ufern und nach dem köstlichen Idyll der vorromaischen Inseln, deren Perlen die Isola Bella und die Isola Madre sind. Man kann es also hier schon ein paar Wochen aushalten.

### Das Bonner Münster in Gefahr

Bei der Neubebauung des gotischen Turmhelms des Bonner Münsters wurde, nach einer Berliner Blättermeldung, festgestellt, daß das Gebälk fast vollkommen durchfaul und zum Teil bereits geborsten ist. Nach dem Urteil von Sachverständigen kann ein Einsturz schwerer Schneefall das Kirchen-

### Ein zweiter Reanbertalschädel gefunden

Aus Erfurt wird gemeldet: Im Ehringsdorfer Steinbruch fand der Präparator des Weimarer Museums in einer Mischschicht einen etwa 40 000 Jahre alten Menschenschädel, der heute in das Weimarer Museum für Vorgeschichte übergeführt wurde.

## Bernhard Shaw's Eckermann

Archibald Henderson, der amerikanische Biograph Bernhard Shaws, hat kürzlich unter dem Titel „Table-Talk of Bernard Shaw“ (Tischgespräche mit Bernhard Shaw) ein sehr lebenswertes Buch erscheinen lassen. Er verzeichnet darin als getreuer Eckermann seines Dichters die Gespräche, die er während seines Londoner Besuches mit dem irischen Dramatiker führte, dessen Stücke heute den Theaterplan aller Länder beherrschen. Nun wird man zwar gewiß nicht behaupten können, daß Shaw zum Stamme der wortfertigen Schreiber gehöre; er nimmt ganz im Gegenteil jede Gelegenheit wahr, sich zu den Tages- und Zeitfragen zu äußern, aber er tut das stets in der ihm eigenen paradoxen Manier, die uns über das wahre Gesicht des farsichtigen Spotters im Unklaren läßt. Seinem amerikanischen Biographen gegenüber hat er indessen die Mäße etwas gelockert und sich in der intimen Unterhaltung mit ihm unter wohlwollendem Verzicht auf seine sonstigen geistigen und sprachlichen Akrobaten freimütig und natürlich über eine Reihe von fesselnden Gegenständen ausgesprochen.

Henderson fragte Shaw unter anderem, weshalb er nicht für das Kino schreibe. Shaw, der sich der Verfilmung seiner Werke bekanntlich seit jeher entschieden widersetzt, antwortete kurz und einfach: Das Kino ist ein Verführer. Es hat etwas von einer neuen Kunst, und auch ich könnte wohl angezogen werden von der Versuchung unterliegen. Wenn man es aber recht bedenkt, so bedeutet doch für einen mit der Gabe der Rede bedachten Menschen die an ihn gerichtete Aufforderung, für das Kino zu schreiben, nichts anderes, als wollte man sich vor einem Gemälde sitzend die Frage vorlegen, weshalb er nicht seine Bilder lieber in Schwarz und Weiß ausgeführt habe. Einer der Worte bezieht sich auf die Arbeit, die eine mühsame Arbeit, es sei denn, daß es sich um einen so wertvollen Dialog handelt, der dem Werk eher ein Hindernis als eine Stütze ist.“

Henderson versuchte dann, etwas Näheres über Shaws Technik zu erfahren. Er verwies dabei darauf, daß man in Amerika dramatische Kompositionen einrichtet habe. Shaw lächelte über

diese Erfindungen nicht sonderlich aufzuregen. Auch Napoleon war ja, wie er launig erklärte, auf der Kriegsschule gewesen und Michel Angelo habe gewiß auch im Atelier irgendeines Malers die Kunst der Pinselführung erlernt. Er selbst könne aber als Lehrer für dramatische Komposition schon aus dem Grunde nicht in Frage kommen, weil er überhaupt keine eigentliche Technik besäße. In diesem Zusammenhang sagte Shaw:

„Meine Stücke entwickeln sich ganz von selbst ohne mein Zutun, ich beschränke mich darauf, die Feder in der Hand zu halten. Manchmal ist es eine einzelne Situation, die plötzlich vor meinem geistigen Auge auftaucht und schließlich der Mittelpunkt eines neuen Stückes wird oder auch nicht. Manchmal wieder wird die erste Idee zu einem Stück durch eine Bemerkung ausgelöst. Die mein Ohr zufällig aufgefallen hat und die schließlich die Keimzelle der ganzen Arbeit wird. So ist beispielsweise „Der Arzt am Scheidewege“ durch eine Bemerkung angeregt worden, die Sir Almoth Wright eines Tages zu dem Assistenten seines Laboratoriums im Londoner Marien-Hospital machte, als er mir seine klinischen Methoden erklärte.“

Shaw hat im übrigen jede bewußte Anstrengung bei der dichterischen Arbeit einerlei, ob sie den Entwurf, den Aufbau, die Intrigue oder sonst etwas Handwerksmäßiges betrifft. Er läßt die von seiner Phantasie erzeugten Personen organisch werden und reifen, aber der Prozeß, der sie zur Reife bringt, bleibt ihm völlig verborgen. Freund etwas, so sagt er, arbeite in seinem Unterbewußtsein, und zwar so lange, bis es schließlich der Dreh- und Angelpunkt des Ganzen wird und diesem seine Existenzberechtigung gibt.

Angefaßt des Welterfolges der „Herrlichen Nona“ war es naheliegend für Henderson, die Rede darauf zu bringen, wie Shaw dazu gekommen sei, dieses Werk zu schaffen. Er warf zu diesem Zweck die Frage auf, weshalb wohl die Ueberlieferung von der Frau von Orleans gerade auf so viele Hymnen und Saitenwerke wie Voltaire, Mark Twain, Anatole France und Andrew Lang solche besondere Anziehungskraft ausüben konnte. Shaw antwortete wie folgt: „Jeanne d'Arc war in ihrer Art, die freilich oft mißverstanden wurde, stärker, als man denken sollte, auf die französische Ethik eingestellt. Seelen wie die ihrige

müssen ja in Konflikt mit der steifelementen offi- Würde geraten, mit der der geistig Minderwertige sich zu gegen drapieren, um sich einen Zug geistiger Ueberlegenheit anzuschminken. Was tut Johanna? Sie wirft kraft ihrer messerscharfen Ironie und ihrem natürlichen Mutterwitz die aufgeblassenen Puppen in geistiger, militärischer und amtlicher Gewandung wie ebenförmige Regel um. Ueberdies ist Johanna bei aller Frömmigkeit durchaus antikerisch, genau wie gewisse der Schriftsteller, die sie zu Selben ihrer Werke wählten. Sie war wohl der im Himmel triumphierenden Kirche ergeben, hatte dabei aber für die auf Erden so streitbare Kirche nur Verachtung übrig.“

Danach braucht man sich weiter nicht zu wundern, daß Shaw das Mädchen von Domremy zur Heldin seines Dramas wählte. Johanna ist ihm aber gleichzeitig auch eine dramatische Figur erster Ordnung, wie man sie nicht vollendeter denken kann. Sie ist ein heroischer Charakter, der zwischen der katholischen Kirche und dem Heiligen Römischen Reich, zwischen dem Feudalismus und dem Nationalismus, zwischen dem Protestantentum und der orthodoxen Kirche steht. Sie wird durch ihre Tugenden und durch ihre Unkenntnis der Welt dem tragischen Tode entgegengeführt, der ihr die Unsterblichkeit sichert. „Was kann man mehr tun“, ruft Shaw aus, „als eine Tragödie schreiben, die so gewaltig wie die des Prometheus ist?“

Selbstverständlich ist Shaw überzeugt davon, daß seine Vorgänger Johanna nicht so behandelt haben, wie sie es verdient. Die letzten Versuche, die in dieser Richtung in Frankreich und Amerika gemacht worden sind, bewertet er nur als „Dreierlein niederen Grades“. Umso stolzer ist er, wie er gern und oft erklärt, darauf, daß es ihm gelungen ist, Jeanne d'Arc die dramatische Integrität angeben zu lassen, auf die sie Anspruch hat, und er glaubt nicht, daß er, was seine Person betrifft, dieser verantwortlichen Aufgabe etwas schuldig geblieben ist.

### Menschliches — Unmenschliches

Am Jahre 1809, so lesen wir in der Zeitschrift „Das Theater“, war eine Theatergesellschaft in Kronstadt in Siebenbürgen, der es herzlich schlecht erging. Um sich herauszuweisen, griff man zu einzelnen Besessenen, weil das Publi-

tum bekanntlich dergleichen Aufführungen meist besser besucht. Unter anderem hatte auch ein Herr Viol Benefiz, der folgenden Theaterzettel verfaßte: „Kronstadt, den 10. Febr. 1819. Zum Vorteil des Herrn Ignaz Viol und seiner 18 jährigen Tochter Admilla: Menschenhaß und Genuß, ein hier noch nie gesehenes Trauerspiel von dem Gefallenen Koberbe, unglücklicherweise; daselbst ist in fünf Akten verfaßt nebst einem Prolog, welchen Herr Viol zu End sequen halten wird.“ Der gedruckte Zettel enthielt nach dem Personenverzeichnis zugleich die Nachschrift: „Viele dringende Schulden sehen uns in die zwar angenehme Verlegenheit unserer Gläubiger, daß wir nicht weiterreisen können. Ich spiele den Greis, meine Tochter die Guliska, lassen sie uns deshalb nicht untergehen! Menschenhaß kennen die Bewohner dieser Stadt nicht, noch weniger wir eine Neude, daß wir uns hierher verirren. Wir bitten daher um Zuspruch. Es bleibt uns doch nichts übrig!“

Der geklimate Krebs-Vazillus. J. A. Barnard, der hervorragende englische Mikroskopist, dank dessen Mitarbeit Doktor Gye den Krebsbazillus entdecken konnte, hielt dieser Tage einen Lichtbildervortrag vor der „British Association“. Im Verlauf seines Vortrages zeigte er Lichtbilder des Krebs-Bazillus. Auf den Diapositiven, die er demonstrierte, erschien der Bazillus bereits in zweihundertfünfzigtauseudfachen Vergrößerung. Durch den Projektionsapparat wurde das bereits so stark vergrößerte Diapositivbild noch vierzigtausendfach vergrößert. Wie der Vortragende bei dieser Gelegenheit bemerkte, hofft er, in naher Zeit in der Lage zu sein, den Bazillus auch im Film vorführen zu können. Es sei ihm gelungen, Methoden auszuarbeiten, auf Grund deren es bereits möglich ist, Klein-Lebewesen zu fotografieren, die nur ein Drittel so groß sind wie jene, die bisher die Grenze der Sichtbarkeit in den besten Mikroskopen bildeten. Diese kaum noch vorstellbar winzigen Klein-Lebewesen im Film festzuhalten, ist bis jetzt noch nicht möglich gewesen, es wird aber, wie gesagt, voraussichtlich in naher Zeit gelingen, das Problem zu lösen, und zwar durch Verwendung von außerordentlich kurzen elektrischen Wellenlängen im luftleeren Raum. Der luftleere Raum ist erforderlich, da die wichtigsten von den in Betracht kommenden kurzen Strahlen nur in luftleeren Räumen wirk-

Wann, der die deutsche Regierung sogar ein so schweres Opfer bringe wie den wiederholten Versuch auf Etsch-Rohrbringen. Die Sowjetunion beantwortete den Sicherheitspakt nicht mit Waffengeklirr, sondern mit der Festigung der Beziehungen zu ihren Nachbarn und zu allen Ländern, die den Weltfrieden fördern wollen. Dies sei das beste Mittel gegen jene traditionelle Politik, die die Länder des europäischen Kontinents im Interesse des britischen Reiches gegeneinander hebe. England werde in Europa niemals allein Krieg führen. Wenn es auf dem Festlande keine willigen Befolger seines "Willens" finde, so werde es überhaupt nicht Krieg führen.

### Neues Edikt gegen die Frauenmode

Nach Blättermeldungen aus Rom erläßt der Vatikan ein neues überaus scharfes Edikt gegen die moderne Frauenkleidung. Die Aufsichtsansprüche der römischen Kirchen werden angewiesen, feine Damen, die nicht die von der Kirche vorgeschriebene Kleidung tragen, in die Gotteshäuser eintreten zu lassen. In der Berliner katholischen Hedwigskirche ist ein Anschlag befestigt, worin es heißt:

„Der Kardinal Fürstbischof von Breslau sah sich genötigt, anzuordnen: Ohne Rücksicht der Heiligen Kommunion sind in Zukunft an der Kommunionbank stillschweigend zu übergeben weibliche

Personen, deren Kleidung nicht besonders der im Heiligtum geziemenden Dezenz und Schamhaftigkeit entspricht. Bekleidet sein müssen der Oberkörper bis zum Halse und der Unterkörper bis über das Knie.“

### Die Propagandaheirat

Frau Kolontai, die diplomatische Vertreterin der Sowjetrepublik in Oslo, hat, seitdem sie ihre Tätigkeit im Ausland aufgenommen hat, schon oft von sich reden gemacht. Sie hatte sich in Oslo durch die sonderbaren Erklärungen energisch für die Einführung der freien Liebe eingesetzt, aber in Moskau scheint man auf die Bearbeitung wichtiger politischer Probleme zunächst doch weit mehr Wert zu legen. Der Kommunismus ging in Norwegen gar nicht nach dem Geschmack der Sowjetgewaltigen vorwärts und man ließ die Gesandtin wissen, daß man sie abberufen werde, wenn die Sache nicht besser klappen würde. Frau Kolontai wollte sich also schleunigst einige gute Propagandistinnen aus Moskau kommen lassen, aber die norwegische Regierung witterte Morgenluft und verweigerte den gefährlichen Damen rundweg die Einreise. Aber Frau Kolontai war nicht umsonst Anhängerin der freien Liebe. Sie lud einige junge norwegische Kommunisten, die noch ledig waren, zu einer kostenlosen Studienfahrt nach Rußland ein. In Moskau wurden diese jungen Leute mit den Propagandistinnen bekannt gemacht;

der freie Liebesbund war bald geschlossen und die sogenannte Heirat nach sowjetrussischem Gesetz schnell geschlossen. Als norwegische Frauen überschritten die Propagandistinnen nunmehr ungehindert die Grenze, um sich nach einiger Zeit wieder von ihrem Propagandachemann scheiden zu lassen und damit zu der Verwendung als politische Propagandistinnen frei zu werden.

### Wieder neue Brände in Berlin

Am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr brach in Berlin in dem Hause Tempelhofer Ufer 3 im Dachstuhl Feuer aus, das bald größere Ausdehnung annahm. Wenn auch kein künstlicher Brandherd gefunden wurde, so wird doch Brandstiftung vermutet. Ein weiterer Brand, der wahrscheinlich ebenfalls auf Brandstiftung zurückzuführen ist, entstand in einem Hause der Grunewaldstraße in Schöneberg, doch wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt. In einem Holzwarenlager in Velten bei Berlin brach Feuer aus, das fast sämtliche Warenbestände und auch die Maschinen vernichtete. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist bisher nichts bekannt.

### Mit dem Auto in den Neckar gestürzt

Montag nacht geriet in der Nähe von Ivesheim infolge starken Nebels das Auto des Versicherungsdirektors Nord aus Mannheim, das von seinem Sohn gelenkt wurde, auf einen Feldweg und stürzte bei dem Versuch, auf den richtigen Weg zurückzu-

kehren, beim Rückwärtsfahren die acht Meter hohe Böschung hinab in den Neckar. Dem Direktor Nord und einer jungen Dame gelang es, rechtzeitig abzuspringen, während der junge Nord mit dem Auto im Neckar unterging. Erst Dienstag morgen gelang es, den Wagen mit der Leiche des jungen Nord herauszuziehen.

### Doppelter Kindermord

Aus Döbeln wird gemeldet: Die beiden unehelichen 3 und 5 Jahre alten Kinder einer Arbeiterin wurden seit Sonntag vermist. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß der Vater der Kinder, der 38 Jahre alte Chauffeur Kurt Hempel, diese in die Mulde gestoßen hat, wo sie ertranken. Hempels Mithelfer, ein 18 Jahre alter Arbeiter, der die Kinder mit Schotter an die Mulde gelodet hatte, wurde verhaftet. Der Mörder ist geständig und gibt an, daß er sich durch seine Tat der Fürsorgepflicht für die Kinder habe entziehen wollen.

### Geschäftliches

Vorbereitungsanstalt Meusch, Königsberg Pr., Hintertragheim 10. Zum Herbsttermin d. Js. bestanden von 15 Prüflingen 12, und zwar 6 (darunter eine Dame) die Reifeprüfung (Abiturientenexamen), 6 die Schlussprüfung (Reife für Obersekunda). Ferner unterzogen sich bisher 3 Schüler mit Erfolg Prüfungen zur Aufnahme auf die Unterprima resp. Obersekunda höherer Lehranstalten.

Beachten Sie unsere Schaufenster

# Große Ausstellung

## Damenmänteln

### Richard Rudat

Inh.: Meyer & Griego

Beachten Sie unsere Schaufenster

Beachten Sie unsere Schaufenster

Beachten Sie unsere Schaufenster

### Einen Lehrburschen

zur Erlernung des Böttchergewerbes unter Leitung eines erfahrenen Meisters stellt per sofort ein

**Memeler Aktien-Brauerei Korn- und Likörfabriken**

### Büfettfräulein

von sofort gesucht

**Abromelt, Ballaststraße 1.**

### Baden

mit 2 bis 3-Zimmerwohnung zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 37 an die Exped. d. Bl.

**Das Büro der Handwerksammer** Roggengartenstr. 1 ist von sofort evtl. später zu vermieten

### Heydekrug-Pogegen

#### Autovermietung

für Tag- und Nachtfahrten

**Golding, Pogegen** Telephon 57.

Verkaufe preiswert, da überflüssig, einen fast neuen

**Stiftschiffchen mit Schüttelwerk**

**Radbahn, Pogegen**

**Eine Schweine** unter Pfannendach, 10x6 m, steht zum Verkauf. Zu erst bei

Besitzer **Suhr** Reichelischen Post Ramuten.

**Ordentliche Welferfamilie** sucht

**Hellwig** Gut Warrischen Post Blalshen. Kreis Pogegen.

Suche von sofort einen tüchtigen

**Unterschweizer**

Schwarm Oberschweizer Gut Verwaltungsführer Postort Napirben Nr. Pogegen. [13418]

Einen tüchtigen

**Schuhmacher-gesellen** stellt sofort ein

M. Lilschkius Schuhmacher Tralshen bei Heydekrug.

Gesucht zum 1. Novbr. ein

**Mädchen.** Pfarrhaus Ruden bei Stenischken. [13476]

**Kleine Wohnung** in Heydekrug von Beamten gesucht. Off. unter A. 1. an die Geschäftsstelle d. "Wemel. Dampf." in Heydekrug erbeten.

**Gut. mit Hofe** sehr gut erb. für mittl. chl. Figur zu verkauf.

**Wäcker Weg 3. Hof.**

**Jünglingsanzug** Stiefel, Schuhe, Gut bill. zu verk. [13536]

Alexanderstr. 16 L. r.

**Gehrockanzug** neu, größere Figur, sehr billig zu verkaufen.

Schneidermeister Westphal Junkerstraße Nr. 12.

Dafelst gutfindende Kanarienhähne, Tag- und Nachtfänger, preiswert zu haben.

**Krimmermantel** bl. Kokum mit Fell für jung. Mädchen zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl. [13484]

**Schwarzen Anzug** neu, verkauft [13490]

**Jurkschat** Bonnellbitte 155.

**Achtung!** Verlaufe von sofort mein

**Grundstück mit Garten, Karloffland und freiverbender Wohnung.** Schmelt

Mühlentorstr. Nr. 80.

**Geschäfts-Grundstück** (Neubau) mit freiverb. 2 und 3 Zimmerwohnung sehr preiswert zu verkaufen. [13513]

**H. Neumann** Töpferstraße 9/10 Telephon 98

**Expeditionsgrundstück mit Posthalterei** (35 J. in einer Hand) weg. Alters u. Krankh. zu verk. (evtl. v. sofort 6 Zimm.-Wohnb. Kauf frei). Preis 40 000 Mt. Anzahlung 20 000 Mt.

**Ad. Hungrecker** bahnamtl. Expediteur 76091 Tabian.

Verkaufe mein 50 Morgen großes

**Grundstück** mit lebendem u. totem Inventar, nicht weit von Kirche u. Chaussee. Bes. Matzpreks Wannaggen.

**Heirats-Anzeigen** Zwei alleinlebende ältere Mädchen mit eigenem Heim wünschen Herren-Bekanntschaft zwecks späterer Heirat.

Off. u. Nr. 67 an die Exped. d. Bl. [13533]



**Wähler**  
aus Stadt und Land  
Ihr wählt  
am 19. Oktober

## Die Memelländische

# Volkspartei

- Liste
- Kraus
  - Rogge
  - Meyer
  - Richtsmeier
  - Suhr
  - Gaidies
  - Vorbeck
  - Gehlhaar
  - Riechert
  - Luttkus
  - Idszellis etc.

# Das ist Eure Partei

### Still liegen

in Ställen, Kammern und Winkeln Hammer und Ambos, auch Kämme, Schaufel und Gabel, weil sie entscheidend geworden sind. Man gebe eine "Kleine Anzeige" im "Memeler Dampfboot" auf, mache die Sachen zu Geld und bringe hierdurch das Arbeitsgerät wieder in Bewegung, damit es Werte schafft

### Kaufgesuche

Gut erhaltenes Damenfahrrad zu kaufen ges. Off. u. Nr. 155 an die Exped. d. Bl. [13520]

**Tiermarkt** Kaufe Käsefahrräder im Gewicht von 90-110 Pfund. Angebote erbittet [13500]

**Fritz Volkmann** Hospitalstraße 2/3 Telephon 788

Eine gute Milchkuh Mitte-Novemb. fallend verkauft [13492]

**Jaudzims** Rischen - G. Brac Post Mahwöhlen.

**Kapitalien** 1500 Dollar ob. weniger zu verleihen. Off. m. ausführlicher Angabe d. Sicherheiten u. Zinsen an die Exped. d. Bl. unter Nr. 63. [13485]

Suche 8-10 000 Lit zur 1. Stelle gegen zeitgemäße Zinsen. Off. u. Nr. 69 an die Exped. d. Bl. [13524]

300-500 Lit werden gegen gute Sicherheit gesucht. Off. u. Nr. 152 an d. Exped. d. Bl. [13478]

**Stellen-Angebote** Rechnungsführer und Speicherverwalter per 1. 1. 26. od. früher sucht Gubba, Gähösen Wemel. Schriftl. Werbung m. Lebenslauf u. Zeugnissen. [13992]

**Seppannführer** mit Hofgänger stellt ein [17610]

**Willert** Abt. Gaußen d. Bl. Grottingen.

**Lehrmädchen** Lehrdauer 1 Jahr, vom Lande bevorzugt, von sofort ges. Fischer's Weinstuben. [13517]

**Junges Mädchen** zur Hilfe im Haushalt braucht [13508]

**Frau Pergam** Breite Straße 17

Tüchtigen Schneider-gesellen sucht v. sofort [13509]

W. Pawils Kleine Sandstr. 4.

**Mädchen** kinderlieb, das sämtl. Arbeiten in H. Haush. übernimmt, von sofort gesucht [13493]

Karlstraße 9.

**Tüchtiges Mädchen** mit gut. Zeugnissen, Kochen u. Baden erforderlich, melde sich zwischen 4-6 bei

Frau Israelit Kantstraße Nr. 10 (Berl. Polangenstr. Neubau). [13498]

**Aufwärterin** von sofort gesucht

Soidler [13480] Friedr.-Wilh.-Str. Nr. 33 II bei Gronau.

**Stellen-Gesuche** 2 dänische Guts-Verwalter ca. 25 Jahre alt, sowohl praktisch als theoretisch ausgebildet, suchen Stellen entweder als Gutsverwalter od. Traktorfahrer (Maschinen). Gest. Offert. erbeten an [13280]

Verwalter Koefoed-Jensen Grtelshen v. Daviller

**Vermietungen** Möbl. Wohnung 2 Zimmer mit Küche, Nähe Bahnhof, zum 15. Oktober zu vermieten. Zu erst. in der Exped. d. Bl. [13492]

2 gut möblierte Zimmer

evtl. m. Küchenb. zu vermieten. Best. 3-4/1, nachm. Zu erst. in der Exped. dieses Bl. [13491]

**Junge Dame sucht Mitbewohnerin** 2 Zimmer vorhanden. Off. u. Nr. 64 an d. Exped. dieses Blattes. [13495]

**Schlafstelle** für anst. jungen Mann zu haben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. [13496]

**Mitgesuche** Freundliche 2-Zimm.-Wohn. mit reichl. Nebengeb. und Gemüsegarten Nähe d. Schloßhof gegen gleich oder größere zu tauschen gesucht. Off. unter Nr. 156 an die Exped. dieses Blatts. [13517]

**Ein möbl. Zimmer** im Zentrum d. St. 15. 10. v. älterem Herrn gef. febr. Eing. Licht Beding. Off. u. an d. Exped. d. Bl. [13497]